



MUSIKFESTIVAL BOSWILER SOMMER

26. JUNI —
5. JULI 2026

Musik. Ganz nah.

—
Mit Julia Fischer,
Benjamin Nyffenegger
& Freund:innen



ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Es ist uns ein grosses Anliegen,
den Kreis von Künstlerinnen und
Künstlern stetig zu erweitern
und Menschen zusammenzubringen,
aus deren Begegnung auch künftig
musikalische Kooperationen
entstehen können.

Benjamin Nyffenegger & Julia Fischer



HERZLICH WILL- KOMMEN ZUM BOSWILER SOMMER

Der Boswiler Sommer 2026 steht ganz im Zeichen der Freundschaft, des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens. Das Künstlerhaus Boswil bietet dafür den idealen Rahmen: ein Ort der Begegnung, an dem Musik nicht nur im Konzert erklingt, sondern auch im Entstehen miterlebt werden kann. Freundschaft und gemeinsames Musizieren bilden die Grundlage unseres Festivals – aus dieser Verbindung entsteht jene besondere Qualität, die berührt und nachwirkt.

Es ist uns ein grosses Anliegen, den gewachsenen Kreis von Künstlerinnen und Künstlern stetig zu erweitern und Menschen zusammenzubringen, aus deren Begegnung auch künftig musikalische Kooperationen entstehen können. Der Boswiler Sommer versteht sich als Plattform für Austausch, Inspiration und künstlerische Entwicklung.

Umso mehr freut es uns, auch in diesem Jahr internationale Solistinnen und Solisten, Kammermusikerinnen und Kammermusiker sowie Konzertmeister:innen grosser Orchester in Boswil begrüßen zu dürfen – darunter Nils Mönkemeyer, Adrien La Marca, Tomoko Akasaka, Oliver Schnyder und Herbert Schuch, um nur einige zu nennen. Ein besonderer Bestandteil des Festivallebens sind die offenen Proben, bei denen das Publikum den künstlerischen Prozess aus nächster Nähe erleben und mit den Musikerinnen und Musikern in Austausch treten kann.

Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe, auch die nächste Generation einzuladen und zu fördern: die Geigerin Edna Unseld, die mit erst 14 Jahren bereits eine beeindruckende Reife und Bühnenpräsenz zeigt, der 16-jährige Geiger Clemens Reißweber mit seinem erstaunlichen Repertoire und imponierender Ausstrahlung sowie die in Boswil bereits bekannte Pianistin Elena Schönlebe. Alle drei werden in hochkarätige Kammermusikensembles eingebunden – denn gerade im gemeinsamen Musizieren mit erfahrenen Künstlerpersönlichkeiten entsteht der wertvollste Austausch.

Erstmals finden diesen Sommer zudem Meisterkurse für Violine, Viola, Cello und Klavier statt. Die Arbeit mit den Studierenden kann im öffentlichen Unterricht sowie in einem Abschlusskonzert miterlebt werden.

So entsteht ein Festival, das Freundschaften stiftet, Generationen verbindet und Musik in ihrer lebendigsten Form feiert. Wir freuen uns sehr, Sie bald in Boswil begrüßen zu dürfen!



Julia Fischer & Benjamin Nyffenegger
Künstlerische Leitung
Boswiler Sommer

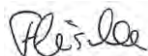
6 – 7	Konzertübersicht
8 – 16	Programm Boswiler Sommer
17	Offene Proben
18 – 19	Programm Boswiler Sommer
20 – 21	Viele Stimmen. Ein Sommer.
22 – 27	Biografien Künstler:innen
30	Pro Künstlerhaus
32	Kulinarik
33	Ticketpreise und Buchung

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BOSWILER SOMMERS

Für viele beginnt der Boswiler Sommer bereits beim Durchblättern dieser Broschüre. Es entstehen erste Eindrücke: Das Stöbern in vertrauten Werken und Programmen in neuen Konstellationen, das Wiedererkennen und Neuentdecken von Musikerinnen und Musikern, auf die man sich besonders freut, die Vorfreude auf einen kulinarischen Genuss, der einen Abend erst vollkommen machen.

Unser Boswiler Sommer 2026 lebt von Begegnungen, von der besonderen Atmosphäre, von der Magie des Ortes, vom Nachhallen der Melodien, von der Vorfreude auf das nächste Konzert, von der Sommerfrische und nicht zuletzt von der Weltklasse, die wir hier hautnah erleben dürfen. Daraus entstehen jene besonderen Momente, die ein Festival unvergesslich machen. Wir fühlen uns getragen von Neugier, Offenheit und der Freude am gemeinsamen Hören.

Wer möchte nicht die 24 Capricen von Paganini, gespielt von der unvergleichlichen Julia Fischer, hören? Oder die junge preisgekrönte Geigerin Edna Unseld in der alten Kirche live erleben? Oder einem Meisterwerk von Schubert lauschen, den f-Moll Variationen für 4 Hände, gespielt von Oliver Schnyder und Herbert Schuch? Kammermusikperlen gibt es viele – Sternstunden sind garantiert. Wir freuen uns, diese mit Ihnen zu teilen!



Nina Fleischle
Geschäftsführerin



Christine Hehli Hidber
Co – Präsidentin Stiftungsrat



Irene Näf-Kuhn
Co – Präsidentin Stiftungsrat

BOSWILER SOMMER KONZERTPROGRAMM

26.6. FREITAG, 19:30 UHR ERÖFFNUNGSKONZERT ZWISCHEN SCHATTEN UND GLUT

**Franz Schubert (1797–1828),
Streichtrio Nr. 1, B-Dur, D. 471**
Andreas Janke, Violine, Tomoko Akasaka, Viola,
Benjamin Nyffenegger, Violoncello
**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847),
Trio Nr. 1 d-Moll, op. 49**
Oliver Schnyder Trio: Andreas Janke, Violine,
Benjamin Nyffenegger, Violoncello,
Oliver Schnyder, Klavier
**Johannes Brahms (1833–1897),
Klavierquintett f-Moll, op. 34**
Andreas Janke, Violine, Edna Unseld, Violine,
Adrien La Marca, Viola, Benjamin Nyffenegger,
Violoncello, Oliver Schnyder, Klavier

27.6. SAMSTAG, 19:30 UHR TEUFLISCHE CAPRICEN

**Niccolò Paganini (1782–1840),
Sonata per la Grand Viola**
Adrien La Marca, Viola, Herbert Schuch, Klavier
**Niccolò Paganini (1782–1840),
24 Capricen für Violine solo, op. 1**
Julia Fischer, Violine solo

Moderation: Fränzi Frick

MATINEE

28.6. SONNTAG, 11:00 UHR SLAWISCHE KLANGWELTEN

**Vítězslav Novák (1870–1949),
Klaviertrio d-Moll, op. 27 «Quasi una ballata»**
Andreas Janke, Violine, Sandro Meszaros,
Violoncello, Herbert Schuch, Klavier
**Antonín Dvořák (1841–1904),
Klavierquintett A-Dur, op. 81**
Edna Unseld, Violine, Andreas Janke, Violine,
Adrien La Marca, Viola, Benjamin Nyffenegger,
Violoncello, Elena Schönlebe, Klavier

ABEND

28.6. SONNTAG, 17:00 UHR MUSIKALISCHE SOUVENIRS

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791),
Klavierquartett Nr. 1, g-Moll, KV 478**
Clemens Reißenweber, Violine, Tomoko Akasaka,
Viola, Sandro Meszaros, Violoncello, Herbert
Schuch, Klavier
**Richard Strauss (1864–1949),
Streichsextett aus «Capriccio»**
Andreas Janke, Violine, Clemens Reißenweber,
Violine, Tomoko Akasaka, Viola, Adrien La Marca,
Viola, Anna Tyka Nyffenegger, Violoncello,
Sandro Meszaros, Violoncello
**Pjotr I. Tschaikowsky (1840–1893), Streichsextett
d-Moll, op. 70 «Souvenir de Florence»**
Julia Fischer, Violine, Clemens Reißenweber,
Violine, Adrien La Marca, Viola, Tomoko Akasaka,
Viola, Benjamin Nyffenegger, Violoncello,
Anna Tyka Nyffenegger, Violoncello

30.6. DIENSTAG, 19:30 UHR WUNSCHKONZERT

Wunschprogramm
Julia Fischer, Violine, Adrien La Marca, Viola,
Benjamin Nyffenegger, Violoncello,
Herbert Schuch, Klavier

1.7. MITTWOCH, 18:00 UHR
ABSCHLUSSKONZERT
MEISTERKURS
ZUKUNFTSMUSIK

Teilnehmende der Meisterkurse

2.7. DONNERSTAG, 19:30 UHR
GRENZENLOSE FANTASIE

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791),

Fantasie Nr. 4, c-Moll, KV 475

Herbert Schuch, Klavier

Robert Schumann (1810–1856),

Fantasiestücke, op. 73

Raphaël Schenkel, Klarinette, Oliver Schnyder,
Klavier

Franz Schubert (1797–1828),

Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen, D. 940

Herbert Schuch, Klavier, Oliver Schnyder, Klavier

Ralph Vaughan Williams (1872–1958),

Phantasy Quintet

Lena Neudauer, Violine, Eva Zavaro, Violine,

Adrien La Marca, Viola, Shira Majoni, Viola,

Anna Tyka Nyffenegger, Violoncello

Franz Schubert (1797–1828), Fantasie C-Dur für

Violine und Klavier, D. 934

Julia Fischer, Violine, Herbert Schuch, Klavier

3.7. FREITAG, 19:30 UHR
ORCHESTERKONZERT
FEST DER SOLISTINNEN
UND SOLISTEN

Edvard Grieg (1843–1907),

Suite «Aus Holbergs Zeit»

Festivalorchester

Johann Sebastian Bach (1685–1750),

Konzert für Violine und Oboe c-Moll, BWV 1060R

Julia Fischer, Violine solo, Andrey Godik, Oboe solo,

Festivalorchester

Pjotr I. Tschaikowsky (1840–1893),

Streicherserenade C-Dur, op. 48

Festivalorchester

4.7. SAMSTAG, 19:30 UHR
TANGO UND NEUE WELT

Miklós Rózsa (1907–1995),

Sonate für 2 Violinen, op. 15a

Valerie Steenken, Violine, Eva Zavaro, Violine

Astor Piazzolla (1921–1992),

Tangos für Violine und Kontrabass

J'attends (Se Fue Sin Decirme Adios) / La Misma

Pena / Saint Louis en L'Île / Adios Nonino

Lena Neudauer, Violine, Alexandra Scott, Kontrabass

Antonín Dvořák (1841–1904), 9. Sinfonie

«Aus der Neuen Welt» (Fassung für 6 Violoncelli)

Samuel Niederhauser, Paul Handschke,

Anna Tyka Nyffenegger, Benjamin Nyffenegger,

Sandro Meszaros, Thomas Grossenbacher

MATINEE

5.7. SONNTAG, 11:00 UHR
SCHUBERTS OKTETT

Franz Schubert (1797–1828), Oktett F-Dur, D. 803

Raphaël Schenkel, Klarinette, Valeria Curti, Fagott,

Ivo Gass, Horn, Valerie Steenken, Violine, Eva Zavaro,

Violine, Shira Majoni, Viola, Benjamin Nyffenegger,

Violoncello, Alexandra Scott, Kontrabass

ABEND

5.7. SONNTAG, 17:00 UHR
FINALE BOSWILER SOMMER
LEGENDEN
DER KAMMERMUSIK

Ludwig van Beethoven (1770–1827),

Quintett Es-Dur, op. 16

Andrey Godik, Oboe, Raphaël Schenkel, Klarinette,

Valeria Curti, Fagott, Ivo Gass, Horn, Richard

Octaviano Kogima, Klavier

Antonín Dvořák (1841–1904),

Klaviertrio e-Moll, op. 90 «Dumky»

Julia Fischer, Violine, Paul Handschke, Violoncello,

Elena Schönlebe, Klavier

George Enescu (1881–1955), Oktett C-Dur, op. 7

Julia Fischer, Violine, Lena Neudauer, Violine,

Valerie Steenken, Violine, Eva Zavaro, Violine,

Nils Mönkemeyer, Viola, Wen Xiao Zheng, Viola,

Samuel Niederhauser, Violoncello Benjamin

Nyffenegger, Violoncello

ZWISCHEN SCHATTEN UND GLUT



Ein Abend zwischen Schatten und Glut: Franz Schuberts unvollendetes Streichtrio wirkt wie ein musikalischer Gedankenblitz, tastend, fragend und von zarter Poesie durchzogen. In seiner feinen Dreistimmigkeit meint man, dem Komponisten beim Erfinden zuzuhören. Mit Mendelssohns Klaviertrio betritt dann ein Werk die Bühne, das Robert Schumann als «Meistertrio der Gegenwart» rühmte. Stürmische Leidenschaft, liedhafte Innigkeit, ein elfengleich huschendes Scherzo und ein leidenschaftlich auftrumpfendes Finale. Und dann Brahms: Sein Klavierquintett sprengt den kammermusikalischen Rahmen mit symphonischer Wucht. Zwischen inniger Schubert-Hommage und leidenschaftlichen Klangballungen, die an Wagners «Tristan»-Harmonik erinnern, entsteht Musik von eruptiver Intensität. Ein Auftakt, der den Boswiler Sommer 2026 mit voller Ausdruckskraft eröffnet!

FREITAG

26.6.
19:30 Uhr

Oliver Schnyder Trio
Oliver Schnyder Klavier
Andreas Janke Violine
Benjamin Nyffenegger
Violoncello
Edna Unseld Violine
Tomoko Akasaka Viola
Adrien La Marca Viola

Franz Schubert (1797–1828)
Streichtrio Nr. 1, B-Dur, D. 471

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Trio Nr. 1 d-Moll, op. 49

Johannes Brahms (1833–1897)
Klavierquintett f-Moll, op. 34

TEUFLISCHE CAPRICEN

SAMSTAG

27.6.
19:30 Uhr



Julia Fischer Violine solo
Herbert Schuch Klavier
Adrien La Marca Viola

Niccolò Paganini (1782–1840)
Sonata per la Grand Viola

24 Capricen für Violine solo, op. 1

Es sei Gewissheit, «dass der Mann, um so spielen zu können, seine Seele dem Teufel verkauft haben müsse» – so beschreibt Werner Fuld in seiner Paganini-Biografie jene schier unglaubliche Virtuosität, die Niccolò Paganini den Beinamen «Teufelsgeiger» einbrachte. Paganini faszinierte mit fast übernatürlicher Technik, die er in seinen 24 Capricen für Violine solo auf den Höhepunkt trieb: Jede Caprice ein eigenständiges Kleinod voller Esprit, Humor und opernhafte Kantabile. Den gesamten Zyklus an einem einzigen Abend zu spielen, gilt bis heute als nahezu unmöglich – ein Wagnis, das nur wenige Geiger:innen eingegangen sind und dem sich angeblich nicht einmal Paganini selbst in dieser Form stellte.

Bevor sich Julia Fischer dieser aussergewöhnlichen Herausforderung stellt, erklingt die klangprächtige Sonata per la Grand Viola, interpretiert von Adrien La Marca. Im Gespräch mit Fränzi Frick werden zudem die technischen Extreme und die Mythen um Paganinis dämonisch schillernde Virtuosität lebendig.

KÜNSTLERGESPRÄCH WÄHREND KONZERT

Moderation: Fränzi Frick

Künstlerische Co-Leitung Künstlerhaus Boswil ab 2027

SLAWISCHE KLANG- WELTEN



MATINEE

SONNTAG

28.6.

11:00 Uhr

Elena Schönlebe Klavier

Herbert Schuch Klavier

Andreas Janke Violine

Edna Unseld Violine

Adrien La Marca Viola

Sandro Meszaros Violoncello

Benjamin Nyffenegger

Violoncello

Vítězslav Novák (1870–1949)

Klaviertrio d-Moll, op. 27 «Quasi una ballata»

Antonín Dvořák (1841–1904)

Klavierquintett A-Dur, op. 81

«Quasi una ballata», fast wie eine Ballade. Mit diesem Titel überschreibt Vítězslav Novák sein zweites Klaviertrio und eröffnet eine klingende Erzählung zwischen Leidenschaft, Volksmusik und spätromantischer Klangfülle. Der Schüler von Antonín Dvořák verbindet darin Brahms'sche Wärme mit folkloristischen Farben und formt aus mehreren Sätzen eine einzige dramatische Entwicklung. Im Anschluss erklingt Dvořáks berühmtes Klavierquintett. Ein Meisterwerk voller melodischer Einfälle, tänzerischer Energie und slawischer Melancholie. Dumka und Furiant, Lyrik und symphonische Kraft verschmelzen zu einem der strahlendsten Höhepunkte der romantischen Kammermusik.

MUSIKALISCHE SOUVENIRS



SONNTAG

28.6.
17:00 Uhr

Herbert Schuch Klavier
Julia Fischer Violine
Andreas Janke Violine
Clemens Reißweber Violine
Tomoko Akasaka Viola
Adrien La Marca Viola
Sandro Meszaros Violoncello
Benjamin Nyffenegger
Violoncello
Anna Tyka Nyffenegger
Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)
Klavierquartett Nr. 1, g-Moll,
KV 478

Richard Strauss (1864–1949)
Streichsextett aus «Capriccio»

Pjotr I. Tschaikowsky
(1840–1893)
Streichsextett d-Moll, op. 70
«Souvenir de Florence»

Souvenirs kaufte man im Italien des 19. Jahrhunderts nicht nur im Laden, man schrieb, malte oder komponierte sie sich als gebildeter Tourist bevorzugt selbst. Auch Tschaikowsky schuf mit seinem Sextett «Souvenir de Florence» ein solches klingendes Andenken. In seinem einzigen Streichsextett, das er im heimatlichen Russland niederschrieb, mischen sich russische Melancholie und lichte Stimmung als Hommage an den milden italienischen Winter. Auch im Sextett aus «Capriccio» von Richard Strauss klingt Erinnerung – an eine entrückte, fast zeitlose Welt, die im scharfen Kontrast zu Krieg und Verfolgung ihrer Entstehungszeit steht. Bei Mozart wiederum begegnen sich Klavier und Streicher auf Augenhöhe, dramatisch, doch von spielerischer Eleganz.

WUNSCH- KONZERT

DIENSTAG

30.6.
19:30 Uhr



Herbert Schuch Klavier
Julia Fischer Violine
Adrien La Marca Viola
Benjamin Nyffenegger
Violoncello

**Wunschkonzert: Sie wünschen,
wir spielen. Jetzt abstimmen!**



Was passiert, wenn vier Musiker:innen ihre Notenpulte öffnen und das Publikum bestimmt, was darauf liegt? Genau: ein Wunschkonzert der besonderen Art!

Beim Konzert am 30. Juni übernehmen Sie die Regie. Statt eines lange im Voraus festgelegten Programms entscheidet das Publikum per Online-Abstimmung, welche Werke erklingen. Mit Julia Fischer, Adrien La Marca, Benjamin Nyffenegger und Herbert Schuch stehen vier Ausnahmemusiker:innen bereit, Ihre Wünsche in Klang zu verwandeln. Stimmen Sie ab und erleben Sie ein Konzert, das es genau so nur einmal gibt!

ZUKUNFTS- MUSIK

MITTWOCH

1.7.

18:00 Uhr

Teilnehmende der Meisterkurse

Violine

Viola

Violoncello

Klavier



Programm nach Ansage

Im Rahmen des Boswiler Sommers wird nicht nur das Publikum verwöhnt, sondern auch die nächste Generation an Musiker:innen gefördert. Julia Fischer (Violine), Adrien La Marca (Viola), Benjamin Nyffenegger (Violoncello) und Herbert Schuch (Klavier) geben in einem Meisterkurs ihr Können und Wissen weiter. Die jungen Talente erhalten so die Chance, von den Besten zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Das anschließende Abschlusskonzert zeigt die beeindruckende Vielfalt und das brillante Talent der Teilnehmer:innen und verwandelt das Künstlerhaus Boswil in eine Bühne für die nächste Musiker:innen-Generation. Freuen Sie sich auf einen Abend, an dem die Zukunft der Musik im Rampenlicht steht!

GRENZEN- LOSE FANTASIE



Sie betont subjektive Gefühle, poetische Ideen und improvisatorischen Charakter. In der Romantik wird die Fantasie zum Raum für inneren Aufbruch, Traum und Virtuosität. Das Konzert zeigt ihre Vielfalt: von den poetischen Fantasiestücken Schumanns über die existenzielle Tiefe von Schuberts Fantasie bis zu Mozarts c-Moll-Fantasie aus dem Geist der Improvisation. In Vaughan Williams' Phantasy Quintet erhält die Gattung eine eigene englische Ausprägung: frei fließende Abschnitte, ein kantables Viola-Thema und Anklänge an alte englische Musik verbinden sich zu einem grossen Bogen.

DONNERSTAG

2.7.

19:30 Uhr

Raphaël Schenkel Klarinette
Oliver Schnyder Klavier
Herbert Schuch Klavier
Julia Fischer Violine
Lena Neudauer Violine
Eva Zavaro Violine
Adrien La Marca Viola
Shira Majoni Viola
Anna Tyka Nyffenegger
Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)
Fantasie Nr. 4, c-Moll, KV 475

Robert Schumann (1810–1856)
Drei Fantasiestücke, op. 73

Franz Schubert (1797–1828)
Fantasie f-Moll für Klavier zu
vier Händen, D. 940

Ralph Vaughan Williams
(1872–1958)
Phantasy Quintet

Franz Schubert (1797–1828)
Fantasie C-Dur für Violine und
Klavier, D. 934

FEST DER SOLISTINNEN UND

SOLISTEN



ORCHESTERKONZERT

FREITAG

3.7.

19:30 Uhr

Andrey Godik Oboe solo
Julia Fischer Violine solo
Festivalorchester

Edvard Grieg (1843–1907)
Suite «Aus Holbergs Zeit»

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Konzert für Violine und Oboe
c-Moll, BWV 1060R

Pjotr I. Tschaikowsky
(1840–1893)
Streicherserenade C-Dur, op. 48

Wenn sich beim Boswiler Sommer alle an einen Tisch – pardon, auf eine Bühne – setzen, wird es klanglich familiär. Dieses Konzert ist ein musikalisches Familienfest: Das Festivalorchester versammelt die Solistinnen und Solisten des Sommers zum grossen Streicher:innen-Treffen. Griegs Holberg-Suite verneigt sich charmant vor dem Barock, bei Bach plaudern Violine und Oboe wie alte Bekannte und Tschaikowsky ruft zum opulenten Finale: «Je grösser das Streichorchester, desto besser!» Ein Abend ganz im Zeichen des grossen Klanges und des gemeinsamen Musizierens.

TANGO UND NEUE WELT



Als Dvořák 1891 nach Amerika berufen wurde, um den Komponierenden der jungen Nation zu einer eigenen «Nationalmusik» zu verhelfen, ahnte noch niemand, dass daraus seine populärste Sinfonie entstehen würde – die 9. Sinfonie. Auf der Suche nach einem authentischen amerikanischen Ton, liess er sich ausgerechnet von den Opfern des amerikanischen Traums inspirieren: den Spirituals der Afroamerikaner und den Klängen der indigenen Völker. Diese Impressionen, ebenso wie die Grösse New Yorks und die Weite des Mittelwestens, fanden ihren Niederschlag in seiner Musik. In der Fassung von Paul Handschke für sechs Violoncelli gewinnt sie eine besondere Klangfarbe. Ergänzt wird das Programm durch erzählerische Musik von Miklós Rózsa, Meister der filmischen Klangwelten, und Astor Piazzolla, dessen Musik von Tanz, Melancholie und Erinnerung lebt.

SAMSTAG

4.7.
19:30 Uhr

Lena Neudauer Violine
Valerie Steenken Violine
Eva Zavaro Violine
Thomas Grossenbacher
Violoncello
Paul Handschke Violoncello
Sandro Meszaros Violoncello
Samuel Niederhauser
Violoncello
Benjamin Nyffenegger
Violoncello
Anna Tyka Nyffenegger
Violoncello
Alexandra Scott Kontrabass

Miklós Rózsa (1907–1995)
Sonate für 2 Violinen, op. 15a

Astor Piazzolla (1921–1992)
Tangos für Violine und Kontrabass, bearbeitet von A. Wiebecke-Gottstein

- J'attends (Se Fue Sin Decirme Adios)
- La Misma Pena
- Saint Louis en L'Île
- Adios Nonino

Antonín Dvořák (1841–1904)
9. Sinfonie «Aus der Neuen Welt», Fassung für 6 Violoncelli, bearbeitet von Paul Handschke

«REIN-HÖREN»: OFFENE PROBEN

Wie bereiten sich Musiker:innen auf ein Konzert vor? Beim Boswiler Sommer sind Sie herzlich eingeladen, es selbst zu erleben. In unseren offenen Proben können Sie den Musiker:innen bei der Arbeit zuhören und miterleben, wie sich das Programm Schritt für Schritt zum Konzert formt.

Die Probepläne finden Sie ab Juni auf unserer Webseite.



SCHUBERTS OKTETT

MATINEE

SONNTAG

5.7.

11:00 Uhr



Raphaël Schenkel Klarinette
Valeria Curti Fagott
Ivo Gass Horn
Valerie Steenken Violine
Eva Zavaro Violine
Shira Majoni Viola
Benjamin Nyffenegger
Violoncello
Alexandra Scott Kontrabass

Franz Schubert (1797–1828)
Oktett F-Dur, D. 803

Schuberts Oktett ist ein Werk, das auf den ersten Blick wie ein feines Divertimento wirken mag, sich aber beim Hören als sinfonische Kammermusik von überwältigender Weite entpuppt. Die sechs Sätze wechseln zwischen elegischen Adagios, lebhaften Menuetts und ausgedehnten Variationen, in denen ein Thema aus seiner Oper «Die Freunde von Salamanca» bis ins Romantisch-Sehnsüchtige gesteigert wird. Bläser:innen und Streicher:innen verschmelzen zu dicht verwobenen Klangteppichen, pathetische Einleitungen und tänzerische Zwischenspiele verleihen dem Werk eine dramatische Dynamik. Schon die erste Aufführung hinterliess Zeitgenossen erstaunt: «Schubert», so schrieb Moritz von Schwind, sei «unmenschlich fleissig» gewesen.



LEGENDEN DER KAMMER- MUSIK



Beethoven, Dvořák, Enescu – drei Komponisten, drei Erzählweisen, eine Bühne voller Legenden. Sein Klavierquintett lässt Beethoven in direktem Dialog mit Mozart treten, Anklänge an Opernthemen und klassisch geformte Sätze inklusive. Dvořáks Dumky-Trio schöpft aus slawischer Erzähltradition: Melodische Episoden wie aus einem Volksmärchen entfalten sich zu persönlicher Erinnerung. Den Abschluss bildet Enescus monumentales Oktett, ein dichtes Klanggeflecht, in dem solistische Virtuosität auf orchestrales Denken trifft und Motive zu einer grossen musikalischen Sage verdichtet werden. Ein Finale, das dem Boswiler Sommer alle Ehre macht!

SONNTAG

5.7.

17:00 Uhr

Andrey Godik Oboe
Raphaël Schenkel Klarinette
Valeria Curti Fagott
Ivo Gass Horn
Richard Octaviano Kogima
Klavier
Elena Schönlebe Klavier
Julia Fischer Violine
Lena Neudauer Violine
Valerie Steenken Violine
Eva Zavaro Violine
Nils Mönkemeyer Viola
Wen Xiao Zheng Viola
Paul Handschke Violoncello
Samuel Niederhauser
Violoncello
Benjamin Nyffenegger
Violoncello

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Quintett Es-Dur, op. 16

Antonín Dvořák (1841–1904)

Klaviertrio e-Moll, op. 90
«Dumky»

George Enescu (1881–1955)

Oktett C-Dur, op. 7

VIELE STIMMEN. EIN SOMMER.

Der Boswiler Sommer lebt von den Menschen, die ihn mit ihrer Musik prägen. Dieses Jahr rücken wir deshalb die Künstler:innen in den Fokus. Ihre Gedanken, Erinnerungen und persönlichen Perspektiven geben Einblick in das, was hinter den Konzerten steht: Leidenschaft, Inspiration und die Freude am gemeinsamen Musizieren. So entsteht aus vielen Stimmen ein Festival, bei dem Musik nicht nur erklingt, sondern im intimen Rahmen des Künstlerhauses Boswil besonders nah erlebbar wird.



«In Boswil fühlt man sich ab dem ersten Moment zuhause.»

Paul Handschke, Violoncello



«Boswil ist wirklich etwas ganz Besonderes, und das, was es so besonders macht, sind die Menschen.»

Shira Majoni, Viola



«Das Schöne als Musikerin ist, dass man nie ankommt, man ist immer auf der Suche.»

Valerie Steenken, Violine

«Als Tier wäre ich ganz klar ein weisser Hai! Er ist meist hellwach, hat eine bemerkenswerte Präsenz und zieht einfach jeden sofort in seinen Bann.»

Clemens Reißerweber, Violine

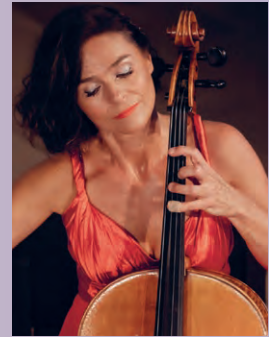


«Musik ist für mich, seit ich denken kann, die unmittelbarste Form des Ausdrucks. Würde ich jemals aufhören zu spielen, würde mir damit mein wichtigstes Sprachrohr zu meinen Mitmenschen fehlen.»

Lena Neudauer, Violine

«Die Paganini-Capricen gehören für mich persönlich zu den aussergewöhnlichsten Stücken, die dieses Jahr am Boswiler Sommer gespielt werden. Wegen ihrer atemberaubenden Virtuosität und ihrer wunderbaren Themen, die sich tief in die Seele einprägen.»

Anna Tyka Nyffenegger, Violoncello



«Es gibt für mich kein grösseres Geschenk, als sich tagtäglich mit der Musik beschäftigen zu dürfen und all diese Emotionen mit Mitmusiker:innen und Publikum zu teilen. Wie schon Friedrich Nietzsche sagte: Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.»

Andreas Janke, Violine



«Als Tier wäre ich eine Katze. Dann hätte ich immerhin mit meinen Pfoten ein ordentliches Fugenthema komponiert.»

Herbert Schuch, Klavier

BIOGRAFIEN



Tomoko Akasaka, Viola

Tomoko Akasaka ist eine international gefragte Bratschistin, ausgezeichnet u.a. mit dem 1. Preis des 12. «Japanischen Klassik-Wettbewerb» und dem 3. Preis des ARD-Wettbewerb. Als Solistin spielt sie mit renommierten Orchestern weltweit und arbeitete mit Dirigenten wie Seiji Ozawa zusammen. Kammermusik verbindet sie mit Künstlern wie Gidon Kremer und Daniel Hope bei bedeutenden Festivals und in führenden Sälen Europas und Asiens. Sie studierte in Genf bei Nobuko Imai, ist Professorin in Münster und lebt in Berlin.



Valeria Curti, Fagott

Die lebendige und kommunikative Gestaltung der Musik aller Epochen ist das zentrale Anliegen der Schweizer Fagottistin Valeria Curti. Sie ist Dozentin an der HKB Bern und seit der Saison 2022/23 Solofagottistin des Musikkollegiums Winterthur. Ihr sensibles Gespür für Klangfarben, Rhythmen und Dynamik wurde mit dem Göhner Musikpreis sowie dem 1. Preis der IDRS 2015 ausgezeichnet. Als Mitbegründerin des Trio Lusinea erforscht sie unbekannte Literatur, sie verbindet moderne und historische Aufführungspraxis und gastierte u.a. bei den Salzburger Festspielen.



Julia Fischer, Violine

Ob als Solistin, Kammermusikerin, künstlerische Leiterin oder angesehenen Professorin – Julia Fischer verkörpert künstlerische Vielseitigkeit in Perfektion. Mit ihrer aussergewöhnlichen Virtuosität, ihrer musikalischen Leidenschaft und grossem Facettenreichtum hat sie sich einen einzigartigen Platz unter den Musikgrössen erobert. Daneben engagiert sie sich leidenschaftlich für die Förderung junger Talente und öffnet mit Meisterkursen und ihrer Gründung der Kindersinfoniker den jüngsten Musiker:innen die Türen in die Klassikwelt.



Ivo Gass, Horn

Der Hornist Ivo Gass studierte an der Musikhochschule Luzern bei Jakob Hefti sowie in Genf bei Bruno Schneider und schloss beide Studien mit Auszeichnung ab. Bereits früh sammelte er Orchestererfahrung beim Schleswig-Holstein Musik Festival und im Tonhalle-Orchester Zürich. Als Solist trat er mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, dem Orchestre de la Suisse Romande und dem Tonhalle-Orchester Zürich auf. Nach Engagements im Luzerner Sinfonieorchester und als Solohornist der Münchner Philharmoniker ist er seit 2009 1. Solohornist des Tonhalle-Orchesters Zürich.



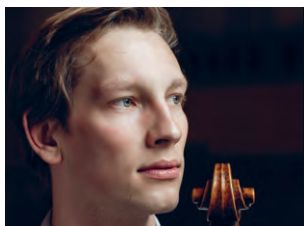
Andrey Godik, Oboe

Andrey Godik wird als Senkrechtstarter der Oboenwelt gefeiert und hat sich in den letzten Jahren als einer der führenden Oboisten seiner Generation etabliert. Er ist nicht nur Solo-Oboist des Mahler Chamber Orchestra und der Münchner Philharmoniker, sondern tritt auch regelmässig bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Menuhin Festival Gstaad auf. Als Solist begeisterte er zuletzt bei Auftritten mit den Bamberger Symphonikern und dem Münchner Kammerorchester.



Thomas Grossenbacher, Violoncello

Der in Zürich geborene Cellist Thomas Grossenbacher war über 26 Jahre 1. Solocellist des Tonhalle-Orchesters Zürich. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er in Europa, den USA und Japan. Seine Einspielungen, darunter Richard Strauss' «Don Quixote» mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter David Zinman, fanden internationale Beachtung. Als Professor an der Zürcher Hochschule der Künste engagiert er sich intensiv für den musikalischen Nachwuchs; viele seiner ehemaligen Studierenden sind heute Preisträger internationaler Wettbewerbe und in führenden Orchestern und Ensembles tätig.



Paul Handschke, Violoncello

Der Cellist ist eines der jüngsten Mitglieder des Tonhalle-Orchesters Zürich – und seit 2022 Solocellist. Bereits im Alter von fünf Jahren begann er mit dem Cellounterricht und studierte bei Thomas Grossenbacher und Maximilian Hornung. Obwohl er in seiner Jugend öfter Posaune spielte, fand er seine Leidenschaft im Cello und wurde für seinen ausdrucksstarken Ton mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Vor seiner Anstellung im Tonhalle-Orchester wirkte er als Zuzüger im Sinfonieorchester St. Gallen und im Zürcher Kammerorchester.



Andreas Janke, Violine

Der Geiger Andreas Janke, 1. Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, stammt aus einer Musikerfamilie in München. Nach zahlreichen Wettbewerbserfolgen führten ihn Konzertauftritte bereits in jungen Jahren zu bedeutenden Festivals und internationalen Konzertbühnen. Als Mitglied des Oliver Schnyder Trios konzertiert er regelmässig weltweit. Zur umfangreichen Diskografie des Ensembles zählen unter anderem die Klaviertrios von Schubert, Brahms und Beethoven. Seit 2013 ist Andreas Janke Professor für Violine an der Zürcher Hochschule der Künste.



Richard Octaviano Kogima, Klavier

Der brasilianische Pianist Richard Octaviano Kogima verbindet virtuose Brillanz mit grosser stilistischer Offenheit und musikalischer Neugier. Geboren in São Paulo und heute in der Schweiz tätig, tritt er international als Solist und Kammermusiker auf – u. a. in der Tonhalle Zürich, der Salle Cortot in Paris und der Sala São Paulo. Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe, darunter des Nelson-Freire-Preises beim Concours Géza Anda, begeistert er mit ausdrucksstarkem, farbenreichem Spiel. Seine Ausbildung erhielt er an der Zürcher Hochschule der Künste bei Konstantin Scherbakov.



Adrien La Marca, Viola

Von Le Monde als «neuer Bratschenheld» gepriesen, gilt La Marca als einer der überzeugendsten Musiker der Gegenwart. Sein Spiel zeichnet sich durch Ausdruckstiefe, technische Meisterschaft und einen reichen Klang aus. Als Solist trat er bereits mit renommierten Orchestern wie dem Orchestre National de France auf und überzeugte in Konzertsälen wie der Wigmore Hall oder dem Berlin Konzerthaus durch seine charismatischen Bühnenpräsenz. Für seine Aufnahme wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und von der Presse hoch gelobt.

BIOGRAFIEN



Shira Majoni, Viola

Geboren in eine Musikerfamilie entdeckte Shira Majoni schon früh ihre Leidenschaft für Sprachen – zu denen auch die Musik gehörte. 2013 wurde sie für ihr aussergewöhnliches Talent mit dem Hauptpreis Viola und dem Sonderpreis beim Aviv-Wettbewerb in Israel ausgezeichnet und tritt seither in renommierten Konzertsälen wie der Carnegie Hall in New York oder der Philharmonie in Berlin auf. Von 2019 bis 2020 war sie Mitglied der Münchner Philharmoniker und ist seit 2016 Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz.



Sandro Meszaros, Violoncello

Der schweizerisch-italienische Cellist mit ungarischen Wurzeln versteht Musik als verbindende Sprache zwischen Menschen und Kulturen. Bereits mit fünf Jahren begann er Cello zu spielen. Heute tritt er international als Solist und Kammermusiker auf und gewann u. a. den 1. Preis beim Concorso Internazionale Salieri di Legnago. Nach Studien bei Thomas Grossenbacher in Zürich und Maximilian Hornung in München wurde er 2024 Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich. Als Stipendiat des Rahn Kulturfonds und der Friedl Wald Stiftung baut er seine Konzerttätigkeit international weiter aus.



Nils Mönkemeyer, Viola

«Die Bratsche hat etwas Geheimnisvolles», sagte der deutsche Musiker einmal und lässt mit seinem empfindsamen und facettenreichen Spiel keinen Zweifel daran. Seine virtuoseren Interpretationen haben ihm einen internationalen Bekanntheitsgrad und zahlreiche Auszeichnungen eingebracht – und der Bratsche ein neues Image verliehen. Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer tritt er regelmässig als Solist mit renommierten Orchestern und Dirigent:innen auf und konzertiert in Konzerthäusern wie der Elbphilharmonie und der Wigmore Hall.



Lena Neudauer, Violine

Die deutsche Violinistin errang internationale Aufmerksamkeit, als sie 15-jährig den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg gewann und nahezu alle Sonderpreise erhielt. Seither musiziert sie mit renommierten Orchestern und Dirigent:innen und wurde für ihre Beethoven-CD (2019) mit dem Supersonic Award ausgezeichnet. Sie ist Professorin für Violine an der Hochschule für Musik und Theater München und zeigt ihre künstlerische Offenheit in historisch informierter Aufführungspraxis ebenso wie in intensiven Studien der Musik Mozarts.



Samuel Niederhauser, Violoncello

Der Schweizer Cellist erhielt mit sechs Jahren sein erstes Cello – seither prägt das Instrument seinen Weg. Früh machten sich Talent und musikalische Neugier bemerkbar und führten zu zahlreichen Auszeichnungen, darunter der Guy-Fallot-Preis beim Concours de Genève, die Auszeichnung als Laureat der Queen Elisabeth Competition sowie der 3. Preis bei der Paulo Cello Competition. Neben seiner Tätigkeit als Solist mit Orchestern und Auftritten bei Festivals im In- und Ausland ist er seit der Saison 2022/23 Solocellist des Luzerner Sinfonieorchesters.



Benjamin Nyffenegger, Violoncello

Stellvertretender Solist im Tonhalle-Orchester Zürich, künstlerischer Leiter der SeetalClassics und engagierter Kammermusiker – der Schweizer Cellist Benjamin Nyffenegger zeichnet sich durch Vielseitigkeit und eine tiefe Leidenschaft zur Musik aus. Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker ist er Teil des Julia Fischer Quartetts und des Oliver Schnyder Trios und überzeugt durch sein emotionales und feinfühliges Spiel.



Oliver Schnyder Trio, Ensemble

«Mit mitreissender Energie und Schönheit» – so würdigt die Kritik das Oliver Schnyder Trio. Das Ensemble mit Oliver Schnyder (Klavier), Andreas Janke (Violine) und Benjamin Nyffenegger (Cello) debütierte 2012 in der Tonhalle Zürich. Preisgekrönte Einspielungen von Schubert, Brahms und Beethoven sowie internationale Gastspiele, u. a. in der Wigmore Hall und im Concertgebouw Amsterdam, unterstreichen seinen Rang.



Clemens Reißerweber, Violine

Der 2009 geborene Geiger Clemens Reißerweber begann im Alter von vier Jahren mit dem Geigenspiel. Unterricht erhielt er unter anderem bei Kirill Troussov und Prof. Sonja Korkeala. Heute ist er Jungstudent in der Klasse von Prof. Julia Fischer an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist mehrfacher Preisträger von «Jugend musiziert», darunter ein 1. Preis beim Bundeswettbewerb. Als Solist trat er bereits mit Werken von Mozart, Vivaldi und Saint-Saëns auf und ist seit 2023 Konzertmeister des Jugendorchesters «Attacca» des Bayerischen Staatsorchesters.



Raphaël Schenkel, Klarinette

Der Klarinetist Raphaël Schenkel stammt aus Hechingen auf der Schwäbischen Alb und begann mit sieben Jahren Klarinette zu spielen. Er studierte in Essen sowie in Berlin u. a. bei Wenzel Fuchs und Karl-Heinz Steffens. Orchestererfahrung sammelte er in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Seit 2010 ist er Bassklarinetist der Bremer Philharmoniker und seit 2017 Mitglied des Lucerne Festival Orchestra. Als Gast spielt er u. a. mit den Berliner Philharmonikern und engagiert sich mit seinem Festival Klang-Labor Hechingen für musikalische Bildung.



Oliver Schnyder, Klavier

«Intelligent, sensibel, virtuos (...) Die Weltklasse lässt grüssen.» – so schreibt die Neue Zürcher Zeitung über den Schweizer Pianisten Oliver Schnyder. Seit dem Gewinn des Pembaur-Wettbewerbs 1999 konzertiert er weltweit in bedeutenden Sälen wie der Carnegie Hall sowie bei renommierten Festivals. Als Solist tritt er mit zahlreichen internationalen Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester Köln auf, daneben ist er mit dem Oliver Schnyder Trio und als gefragter Kammermusikpartner präsent. Seine vielfach ausgezeichneten Aufnahmen erscheinen bei führenden Labels. Als künstlerischer Leiter und Kurator prägt er zudem das Schweizer Musikleben und engagiert sich intensiv in der Nachwuchsförderung.

BIOGRAFIEN



Elena Schönlebe, Klavier

Elena Schönlebe erhielt mit vier Jahren Klavierunterricht bei Viera Fischer und begann kurz darauf auch mit dem Geigenspiel. 2019 wurde sie Mitglied der von Julia Fischer und Johannes X. Schachtner gegründeten «Kindersinfoniker», wo sie mehrere Jahre Konzertmeisterin war. 2024 begann sie zusätzlich Bratsche zu spielen. Sie trat mehrfach solistisch auf und gewann 2024 einen 2. Preis beim Bundeswettbewerb «Jugend musiziert». Seit Herbst 2025 ist sie Jungstudentin bei Prof. Markus Bellheim in München und Mitglied im Jugendorchester Attacca.



Herbert Schuch, Klavier

Musik nicht nur zum Klingen, sondern auch zum Sprechen bringen – das ist Herbert Schuchs Credo. Der rumänische Pianist kreierte mit seinen durchdachten Soloprogrammen auf höchstem künstlerischem Niveau ein Gespräch zwischen Komponist:innen und Publikum und beweist dabei «pure Musikalität in pianistischer Perfektion». Über 20 preisgekrönte Aufnahmen, zahlreiche solistische Auftritte in renommierten Konzertsälen und Zusammenarbeiten mit namhaften Dirigenten, Orchestern und Kammermusikpartner:innen zeugen von seiner Vielseitigkeit.



Alexandra Scott, Kontrabass

Die Engländerin Alexandra Scott studierte an der Yehudi Menuhin School und der Guildhall School of Music. 2005 wurde sie in die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen, mit 23 Jahren Solo-Kontrabassistin der NDR-Radiophilharmonie und 2007 Vorspielerin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Neben ihrer leidenschaftlichen Tätigkeit als Lehrerin ist sie ausserdem eine engagierte Kammermusikerin und tritt regelmässig bei führenden internationalen Festivals auf.



Valerie Steenken, Violine

Die 1999 in München geborene Geigerin Valerie Steenken ist seit 2023 Konzertmeisterin des renommierten Orquesta Nacional de España. Ausgebildet u. a. bei Julia Fischer in München und Marco Rizzi in Madrid, konzertiert sie als Solistin und Kammermusikerin international. Kritiker loben ihren «wunderbaren Klang, präzise Intonation und feine Ausdruckskraft». Sie gewann zahlreiche Wettbewerbe, darunter den «First Great Award» bei der Manhattan International Music Competition 2025, und musiziert regelmässig bei Festivals sowie mit renommierten Orchestern.



Anna Tyka Nyffenegger, Violoncello

Anna Tyka Nyffenegger, in Katowice (Polen) geboren, wuchs in einer Musikerfamilie auf und studierte an der Fryderyk-Chopin-Universität in Warschau bei K. Michalik mit Auszeichnung sowie bei M. Flaksman in Mannheim. Sie gewann zahlreiche Preise, darunter den 1. Preis beim Internationalen Witold-Lutosławski-Cellowettbewerb. Als gefragte Kammermusikerin musizierte sie u. a. mit Julia Fischer, Nils Mönkemeyer und Daniel Hope. Seit 2010 ist sie stellvertretende Solocellistin des Zürcher Kammerorchesters und konzertiert international.



Edna Unseld, Violine

Die 2011 geborene Geigerin Edna Unseld wuchs in einem musikalischen Umfeld auf und begann bereits mit vier Jahren Violine zu spielen. Aufgrund ihres aussergewöhnlichen Talents erhielt sie früh das Kinderinstrument von Anne-Sophie Mutter. 2021 gewann sie den 3. Preis beim Internationalen Leonid-Kogan-Wettbewerb in Brüssel und trat bei Gedenkkonzerten für Tibor Varga auf. 2022 folgten der Sieg beim Internationalen Wettbewerb «Il Piccolo Violino Magico» sowie ein Sonderpreis beim Louis-Spohr-Wettbewerb. Edna Unseld studiert am Konservatorium Zürich (MKZ) bei Jens Lohmann.



Eva Zavaro, Violine

«Eine Geschichte erzählen. Das Publikum bewegen.» – dieses Credo prägt die Karriere der französischen Geigerin Eva Zavaro und machte sie zu einer der markantesten Stimmen ihrer Generation. Sie konzertierte u. a. in der Philharmonie de Paris, der Berliner Philharmonie und mit dem London Symphony Orchestra. Ausgezeichnet mit dem Georges-Enescu-Preis und dem 1. Preis beim Brahms-Wettbewerb Pörschach, ist sie international als Solistin und Kammermusikerin gefragt. 2024 erschien ihr Debütalbum «Notturmo».



Wen Xiao Zheng, Viola

Der 1981 in China geborene Bratschist Wen Xiao Zheng zählt zu den profiliertesten Musikern seines Fachs. Ausgebildet u. a. in Shanghai, Madrid und München, gewann er zahlreiche internationale Preise, darunter beim ARD-Musikwettbewerb und beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb. Als Solist und Kammermusiker musiziert er mit renommierten Partner:innen und Orchestern wie den Berliner Philharmonikern. Seit 2014 ist er Solobratscher des Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Alle schreiben über die Zürcher Kulturszene.



Bei uns spielt

das Künstlerhaus Boswil die erste Geige.

Der Freiamter

Die einzig richtige Regionalzeitung.

Medienpartner Künstlerhaus Boswil

Jorge GmbH

Gipser- und Malergeschäft
maler-jorge.ch

5623 Boswil Tel 076 332 51 17



Zwei Abos. Ein Genuss.



**5 SINFONIEKONZERTE
IM ABO**

IN DER ALTEN
REITHALLE AARAU

IM KURTHEATER
BADEN



**4 KAMMERKONZERTE
IM ABO**

IN DER ALTEN
REITHALLE AARAU

20%
Abo-Vorteile



VEREIN

PRO KÜNSTLERHAUS

«Boswil ist etwas ganz Besonderes. Es ist immer wieder toll, diese magische Stimmung erleben zu dürfen.»

Andreas Janke, Violine

Der Verein pro Künstlerhaus ging im Dezember 2025 aus dem Förderverein Künstlerhaus Boswil und dem Gönnerverein Pro JSAG hervor.

Als Mitglied von pro Künstlerhaus unterstützen Sie die vielfältige Arbeit des Künstlerhauses Boswil ideell und finanziell und stärken es als lebendigen Ort der Musik und als legendäre Institution der Kulturvermittlung. Wir danken Ihnen herzlich und freuen uns, wenn Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft für sich entdecken!

Jahresbeitrag

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 150.– Paarmitgliedschaft

CHF 60.– Alumni-Mitgliedschaft*

CHF 200.– juristische Personen

CHF 500.– Gönner (gilt als Paarmitgliedschaft)

*Die Alumni-Mitgliedschaft kann von ehemaligen Mitgliedern des JSAG abgeschlossen werden. Sie gilt bis zu einem Alter von 30 Jahren und wird nachfolgend automatisch in eine Einzelmitgliedschaft mutiert.

Werden auch Sie Mitglied des Vereins pro Künstlerhaus und helfen Sie, mit der Vermittlungsarbeit des Künstlerhauses musikalische und kulturelle Brücken zu schlagen. Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt anmelden:





«Was Musik in einem auslöst, ist mit Worten nicht zu beschreiben. Musik berührt die Seele auf eine Art, wie es eben nur Musik kann.»

Benjamin Nyffenegger, Violoncello



FESTIVALGENUSS

FESTIVALERLEBNIS TRIFFT KULINARIK

Was wäre ein Festivalsamstag ohne genussvollen Ausklang? Im Künstlerhaus Boswil verbinden sich Musik und Kulinarik zu einem Erlebnis für alle Sinne.

An ausgewählten Abenden laden wir ab 17:00 Uhr zum stimmungsvollen Apéro ein – der perfekte Auftakt vor dem Konzert. Freuen Sie sich auf feine Häppchen, saisonale Spezialitäten und ein Glas in geselliger Runde.

An den beiden Festival-Sonntagen verwöhnen wir Sie nach dem Konzert mit einem liebevoll komponierten 3-Gang-Menü, mittags wie abends frisch serviert. Lassen Sie die Musik nachklingen, während Sie kulinarisch auf Entdeckungsreise gehen.

Ein Festival für Ohren, Herz und Gaumen.

3-Gang-Menü:

CHF 60.– pro Person

Apéro (exkl. Getränke):

CHF 35.– pro Person

Reservation

Beschränkte Platzzahl, separate Reservation erforderlich: ticket@kuenstlerhausboswil.ch, Tel. 056 666 20 66 oder online.



Samstag, 27.6.	17:00 Uhr	Apéro
Sonntag, 28.6.	13:00 Uhr	Mittagessen mit 3-Gang-Menü nach Konzert
	19:00 Uhr	Abendessen mit 3-Gang-Menü nach Konzert
Dienstag, 30.6.	17:00 Uhr	Apéro
Donnerstag, 2.7.	17:00 Uhr	Apéro
Freitag, 3.7.	17:00 Uhr	Apéro
Samstag, 4.7.	17:00 Uhr	Apéro
Sonntag, 5.7.	13:00 Uhr	Mittagessen mit 3-Gang-Menü nach Konzert
	19:00 Uhr	Abendessen mit 3-Gang-Menü nach Konzert

PREISE

	Kat. A	Kat. B	Kat. C
Freitag, 26. Juni 19:30 Uhr	75.–	60.–	40.–
Samstag, 27. Juni 19:30 Uhr	75.–	60.–	40.–
Sonntag, 28. Juni Matinee, 11:00 Uhr	55.–	40.–	30.–
Sonntag, 28. Juni 17:00 Uhr	75.–	60.–	40.–
Dienstag, 30. Juni 19:30 Uhr	55.–	40.–	30.–
Mittwoch, 1. Juli 18:00 Uhr	Eintritt frei, Kollekte		
Donnerstag, 2. Juli 19:30 Uhr	75.–	60.–	40.–
Freitag, 3. Juli 19:30 Uhr	75.–	60.–	40.–
Samstag, 4. Juli 19:30 Uhr	75.–	60.–	40.–
Sonntag, 5. Juli Matinee, 11:00 Uhr	55.–	40.–	30.–
Sonntag, 5. Juli 17:00 Uhr	75.–	60.–	40.–
Gesamtabo	552.–	432.–	296.–
Gesamtabo Förderverein	512.–	392.–	256.–
Gesamtabo Studierende	404.–	284.–	148.–
Flexabo	ab 3 Konzerten, 10 % Rabatt		

Alle Preise sind in CHF

Ticketbestellung

Sie können Ihre Tickets telefonisch unter 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr), per E-Mail unter ticket@kuenstlerhausboswil.ch oder in unserem Ticketshop www.kuenstlerhausboswil.ch bestellen.

Vergünstigungen

Studierende und Lernende mit Ausweis erhalten Ermässigung von CHF 15.– bis CHF 20.– pro Ticket.

Mitglieder des Fördervereins erhalten eine Ermässigung von CHF 5.– pro Ticket.

Kinder unter 13 Jahren haben freien Eintritt.

Inhaber:innen einer KulturLegi profitieren von 50 % Ermässigung pro Ticket. Bitte weisen Sie die gültige KulturLegi beim Ticketkauf beziehungsweise beim Einlass vor.

Details zu den Ermässigungen pro Konzert finden Sie auf unserer Webseite.

Abonnemente

Als Abonnent:in geniessen Sie wesentliche Vorteile: das Flexabo ab 3 Konzerten ist mit 10 % preisreduziert und beim Gesamtabo beträgt der Rabatt 20%. Zu jedem Abo erhalten Sie einen einmalig einlösbaren Getränkegutschein für die Pausenbar.

Kasse und Bar

Unsere Abendkasse öffnet jeweils 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Unsere Bar öffnet 45 Minuten vor dem Konzert.

Barrierefreiheit

Plätze im Parkett und die sanitären Anlagen sind barrierefrei erschlossen. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie spezielle Bedürfnisse haben.



Impressum

Herausgeber:

Stiftung Künstlerhaus Boswil

Flurstrasse 21

CH-5623 Boswil

Tel. 056 666 20 66

office@kuenstlerhausboswil.ch

www.kuenstlerhausboswil.ch

Design: Künstlerhaus Boswil

Redaktion: Charlotte Röttger, Julia Fischer,

Benjamin Nyffenegger, Nina Fleischle,

Christine Hehli Hidber, Irene Näf-Kuhn

Druck: LONGO SPA - AG

Auflage: 5500 Exemplare

Änderungen vorbehalten.

Bleiben Sie informiert. Änderungen werden

auf www.kuenstlerhausboswil.ch publiziert.



SWISSLOS
Kanton Aargau

Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
CH-5623 Boswil
Tel. 056 666 20 66
office@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch

